

Rat Dreisen: Dorferneuerung kann losgehen

DREISEN. Aus der Presse hat die Ortsgemeinde erfahren müssen, dass vom Land 60.000 Euro in die Kommune zur Dorferneuerung fließen. Darüber waren sowohl Ortsbürgermeister Ralph Molter als auch die Ratsmitglieder und die Verwaltung etwas überrascht.

Mit der Zuschussbewilligung durch das Innenministerium kann die Kommune ihr Dorferneuerungskonzept umsetzen. Sobald die wasserrechtliche Genehmigung vorliegt, kann die geplante Fußgängerbrücke über die Pfrimm vergeben werden. Für erforderliche Veränderungen an der Bushaltestelle kommen vom Landesbetrieb Mobilität (LBM) zusätzlich 2050 Euro.

Spätestens im August sollen die Maßnahmen beginnen, die aus dem Kreis der Bevölkerung angeregt und entwickelt wurden. Die Fußgängerbrücke im Bereich des Kinderspielfeldes soll die Verkehrssituation hier entschärfen. Ein Faltblatt wird die Einwohner über die Maßnahmen und Ziele informieren. Der Verbindungsgraben der Pfrimm und das Umfeld am Kneipp- und Aufenthaltsbereich wird umgestaltet.

Mit einem neuen Gesicht wird sich künftig die Mühle Rupp präsentieren. Nutzungsmöglichkeiten wird es dort künftig geben als Wohnraum und als Veranstaltungsort, der Bauhof kann seine Gerätschaften in einem weiteren Gebäudetrakt lagern, und angedacht ist auch ein Jugendraum.

Ein wichtiges Vorhaben ist die Ausweisung des Mühlenwanderweges. Dieser soll die ehemaligen Mühlen in und um Dreisen verbinden. Dazu gehören die Mühle auf dem Münsterhof, die Mühle Rupp, die Lochmühle und die Lohmühle. An den jeweiligen Standorten der Mühlen sollen Informationstafeln über die Geschichte der früheren Einrichtungen informieren. Interessante Daten und Erklärungen soll es auch geben zu umliegenden Besonderheiten wie dem Wehr zwischen Dreisen und dem Münsterhof oder zum ehemaligen Kloster Münsterhof. (llw)

Grüne bestätigen Doppelspitze

WEIERHOF: Eindeutiges Votum für Hartelt und Willenbacher bei Kreismitgliederversammlung

Die Donnersberger Grünen haben ihrer Doppelspitze Doris Hartelt/Norbert Willenbacher für weitere zwei Jahre einmütig das Vertrauen ausgesprochen. Beschlossen hat die Kreismitgliederversammlung, die am Mittwochabend auf dem Weierhof getagt hat, weiter gegen die Kürzungen bei der Solarförderung vorzugehen.

Die Zustimmung zu Doris Hartelt (Göllheim) und Norbert Willenbacher (Kirchheimbolanden) als gleichberechtigter Vorstandssprecher war so eindeutig, dass der Rockenhausener Eckhard Bayer als dritter Bewerber ohne Chance blieb. Ebenso eindeutig wurde Rita Beck (Breunigweiler) als Schatzmeisterin bestätigt. Für Ayse Bopp, die nicht mehr kandidiert hat, wurde Rita Weber (Breunigweiler) zur Schriftführerin gewählt. Änderungen gab es auch im Kreis der Beisitzer, dem nun Carsten Schilling (Steinborn), Lisett Stuppy (Rüssingen), Stephanie Burkhardt (Kerzenheim) und Ernst Großkurt (Eisenberg) angehören. Die Kasse prüfen Sonja Dengler (Albisheim) und Stephanus Sauer (Kirchheimbolanden).

Binnen zehn Jahren hat sich im Kreis der Mitgliederstand der Grünen fast verdoppelt.

Willenbacher attestierte seinem Kreisverband eine positive Entwicklung. Wurden 2002 noch 42 Mitglieder verzeichnet, so habe sich der Stand innerhalb eines Jahrzehnts auf gegenwärtig 79 fast verdoppelt. „Das war ein stetiges Wachstum“, unterstrich Willenbacher die Kontinuität in diesem Mitgliederzuwachs. In der Außenwirkung habe der Kreisverband im letzten Jahr ebenfalls mit allein vier Veranstaltungen mit mehr als hundert Besuchern zugelegt. Auch die Homepage, die deutlich verbessert sei, und die gute Vernetzung im Land erwähnte der Vorstandssprecher. Schwach sei allerdings die Präsenz der Grünen in den Verbands-



Der neue Kreisvorstand von Bündnis 90/Die Grünen nach der Wahl (v. li.): Sonja Dengler, Rita Beck, Carsten Schilling, Rita Weber, Stephanus Sauer, Ernst Großkurt, Doris Hartelt, Norbert Willenbacher, Lisett Stuppy und Stephanie Burkhardt. FOTO: STEPAN

gemeinden Rockenhausen und Alsenz-Obermoschel, benannte er eine anstehende Aufgabe des Kreisverbandes. Hinsichtlich der Gründe für die schwache Präsenz habe er „keine schlüssigen Antworten“, so Willenbacher.

In seinem Rückblick hob Willenbacher beispielsweise die Fukushima-Mahnwachen, die mit je gut 80 Teilnehmern stark besucht gewesen seien, hervor, ebenso dass gegen Rechts-Extremismus „Flagge gezeigt“ worden sei. Die Stammtische der Grünen in Eisenberg und Kirchheimbolanden würden gut angenommen, der in Eisenberg sei inzwischen fest verankert. Auch die Stromwechsellparty und die regelmäßige Mitwirkung bei den Friedenstagern rief der Vorstandssprecher in Erinnerung.

Als zentrale Themen für die kommende Zeit nannte Willenbacher zum einen die Energiewende und

zum anderen die im Westkreis sich anbahnende Fusion der Verbandsgemeinden Rockenhausen und Alsenz-Obermoschel, die von den Rahmenbedingungen her alternativlos erscheine, den Menschen vor allem in Alsenz-Obermoschel aber Sorgen bereite. Auf die Frage Pit Kaisers, warum das ein spezifisch grünes Thema sein könne, verwies Willenbacher zum einen auf die politische Agenda in den Kommunen, zum anderen auf die Betroffenheit vor Ort. „Das bewegt die Leute, da müssen wir uns Gedanken machen.“

Kritisch sah Willenbacher beim Thema „Energiewende“ die Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms IV, das explizit nur noch Schutzgebiete von der Windkraftnutzung ausnimmt und es im Prinzip den Ortsgemeinden ermöglicht, Flächen dafür auszuweisen. Das müsse aber koordiniert geschehen, er wün-

sche sich hier klarere Kriterien.

Eine Resolution gegen die Kürzungen bei der Solarstromförderung, die die Grünen in Neustadt mit Erfolg im Stadtrat eingebracht hätten, empfahl Carsten Schilling auch für den Donnersbergkreis. Sie könne hier im Kreistag oder anderen kommunalen Gremien zur Diskussion und Abstimmung gebracht werden, was mehr Eindruck mache, als wenn sie nur von der Partei selbst komme, so Schilling. Dieser Weg soll nun auch beschritten werden. In der Diskussion betonte Willenbacher, dass sich das Vorgehen der Bundesregierung nicht einfach auf Kürzungen der Einspeisevergütung beschränke, sondern auch eine Deckelung des jährlichen Kapazitätzuwachses auf ein Gigawatt vorsehe. Stattdessen Off-Shore-Anlagen zu fördern, wie von der Bundesregierung vorgesehen, sei deutlich teurer. (bke)

Katasteramt: Land sieht keine Servicestelle vor

WINNWEILER. Eine Servicestelle der Vermessungs- und Katasterverwaltung soll es nach dem Willen der Landesregierung nicht geben. Diese Mitteilung von Innenminister Roger Lewentz habe sie „mit Bedauern“ zur Kenntnis nehmen müssen, so die CDU-Landtagsabgeordnete Simone Huth-Haage in einer Pressemitteilung.

„Staatssekretärin Heike Raab hat bei einer Personalversammlung im November noch die Einrichtung von Servicestellen in Aussicht gestellt. Und Verbandsbürgermeister Rudolf Jakob hatte dafür sogar Räumlichkeiten in Winnweiler angeboten“, erklärt Huth-Haage. Daher sei der Sinneswandel im Innenministerium unverständlich. Vor allem Lewentz Hinweis, dass „das Internet beim Bürgerservice zunehmend bürgerfreundliche Angebote der Verwaltung enthalten“ werde, gehe derzeit noch an der Realität vorbei. „Im Moment sind wir hier im ländlichen Raum oft noch weit vom schnellen Internet entfernt“, betont die Abgeordnete. Zudem dürfe sich der Zugang zur Verwaltung auch nicht auf diejenigen beschränken, die mit dem Internet umgehen können. Die Abgeordnete will, wie sie erklärt, noch einmal mit Minister Lewentz sprechen. (red)

VG KIBO

KIRCHHEIMBOLANDEN

Eltern-Kind-Treff. Am Montag treffen sich Eltern mit Kindern, die noch nicht in den Kindergarten gehen, zum gemeinsamen Spielen, Singen, kreativen Erleben und Erfahrungsaustausch von 10 bis 11.30 Uhr im Haus der Familie in der Liebfrauenkirche. Die Teilnahme ist kostenfrei. Infos unter Tel. 706854.

DANNENFELS

Landfrauen verreisen. Zum Ausflug nach Bingen und Rudesheim treffen sich die Landfrauen morgen um 9.15 Uhr am Bahnhof in Rockenhausen.

Konzertorchester lädt ein. Mit einem vielfältigen Programm aus klassischer und moderner Blasmusik bestreiten der Musikverein Dannenfels und die Kollingkapelle Zell morgen ab 17 Uhr in der Turnhalle in Dannenfels ihr erstes von zwei gemeinsamen Konzerten. Beide Orchester stehen unter der Leitung von Alfred Siebecker. Sie haben sich, teils in getrennten Proben, teils an einem Probenwochenende Mitte April, intensiv vorbereitet. Das Programm umfasst mit Stücken von „Pur“ oder den „Scorpions“, einem Medley mit Liedern von Pete Tex, mit berühmten Titeln von Peter Maffay und Michael Jackson sowie Erkennungsmelodien bekannter deutscher Fernsehserien und -shows Musik für jedes Alter. Auch eine Ouvertüre, zwei Märsche und eine Polka sind dabei. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Das zweite Konzert findet am 13. Mai, ebenfalls um 17 Uhr, in der Pfrimmthalle in Albisheim statt.

VG GÖLLHEIM

RÜSSINGEN

Besuch aus Venezuela. Morgen kommt Wilfried Merle (71) aus Carupano/Venezuela nach Rüssingen, um seinen Geburts- und Heimatort zu besuchen. 1963 wanderte er zunächst als Entwicklungshelfer aus. Ihm sind beispielhafte Tourismusprojekte zu verdanken, viele Auszeichnungen und Ehrungen wurden ihm erteilt, 2006 wurde ihm das Verdienstkreuz am Bande verliehen. Morgen um 11.30 Uhr zeigt Merle einen Film über seine Projekte, den der Kaiserslauterer Dokumentarfilmer Karl Wien in jüngster Zeit gedreht hat, im Kirchenraum der evangelischen Kirche.

KREIS

KIRCHHEIMBOLANDEN

Sprechstunden für Behinderte. Nach längerer „Babypause“ nimmt die Behindertenbeauftragte des Donnersbergkreises, Susanne Röss, ab 7. Mai wieder ihre Sprechstunden auf. Ab diesem Termin wird sie zunächst alle 14 Tage montags (ungerade Wochen) von 15 bis 16.30 Uhr in Zimmer 403 des Kreishauses zu sprechen sein. In der genannten Zeit können Interessierte unter Tel. 06352 / 710-245 Kontakt aufnehmen.

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ Donnersberg

Bezirksverlagsleiter: Thomas Vorländer
Redaktionsteam:
Kirchheimbolanden: Barbara Till (bt, verantwortlich), Dr. Thomas Behnke (bke), Jutta Glaser-Heuser (jg), Anja Hartmetz (ajh), Fabian Kelly (fk), Rockenhausen: Lorenz Hofstädter (lor, verantwortlich), Rainer Knoll (kra)

Straßenausbau liegt vorerst auf Eis

DREISEN: Vor Neuausschreibung Fristen einzuhalten

Das „allseits beliebte Thema“, der Ausbau der Bahnhofstraße, war auch in der jüngsten Sitzung des Ortsgemeinderates Teil der Tagesordnung. Es zeichnet sich eine Lösung ab, die allerdings noch einige Wochen bis zur Umsetzung in Anspruch nehmen kann.

Ortsbürgermeister Ralph Molter informierte die Ratsmitglieder über den Ausbau des letzten Teilstücks über 80 Meter. Die Arbeiten seien vom Landesbetrieb Mobilität (LBM) ausgeschrieben und vergeben worden. Die beauftragte Firma habe mit den Arbeiten kurzfristig begonnen, um sie gleich wieder einzustellen. Die Firma sei zwischenzeitlich ver-

kauft worden an ein anderes Unternehmen, so Molter.

Weder auf die rechtmäßige Kündigung des Arbeitsauftrages noch auf sonstigen Druck habe der Auftragnehmer bislang reagiert, so Molter. Derzeit sei Abwarten angesagt, bis die rechtlichen Fristen abgelaufen seien. Danach werde es nach jetzigem Kenntnisstand zu einer neuerlichen Ausschreibung kommen.

Die Dreiseener Ratsmitglieder befürchten, wie aus der Diskussion hervorging, dass der Straßenausbau dieses Jahr möglicherweise nicht mehr zur Ausführung kommen wird. Sie hoffen aber darauf, dass dafür nicht noch mal zwei Jahre ins Land ziehen. (llw)

Der Reiz des Spontanen

GÖLLHEIM: Bernd Kiefer zeigt im Kerzenheimer Tor Malerei und Zeichnungen



Der Göllheimer Bernd Kiefer vor einigen seiner Arbeiten, die in der Kleinen Galerie zu sehen sind. FOTO: STEPAN

VON GABI TREIBER

Skizziert mit leichter Hand, mit flotem Pinselschwung aquarelliert: Impressionen aus der Heimat und der Ferne. Rund fünfzig Werke des Göllheimer Malers Bernd Kiefer sind zum Maimarkt in der Kleinen Galerie im Kerzenheimer Tor zu sehen. Seit 1970 lebt der ehemalige Architekt und Lehrer an der Eisenberger Berufsschule in Göllheim und hat seinen Status als „Sonntagsmaler“ nunmehr zum Inhalt seines Ruhestandes werden lassen.

Vom berufsbedingten Zeichnen hin zur künstlerischen Auseinandersetzung zeigen Kiefers Werke nicht nur handwerkliches Können, sondern auch viel Gefühl. Höchst sensibel werden die Landschaften, Bauwerke, Straßenzüge und Stadtteile wahrgenommen und professionell umgesetzt. Heiter sind die Farben, die die Göllheimer Motive im Treppenaufgang eingefangen haben.

Ein Plakat mit Zeichnungen der Göllheimer historischen und zeitgenössischen Bauwerke dokumentiert die Verbundenheit mit dem Dorf und seinen wichtigen und aus den Augen des Künstlers beeindruckenden Gebäuden. Angefangen beim Zementwerk über die Klosterkirche oder die Orgel in der evangelischen Kirche bis hin zum Grundriss der ehemaligen Synagoge, dem Ulrichsturm und wunderschönen Fachwerkhäusern führt Kiefer sein Göllheim als gezeichnetes Schmuckstück vor. „Das habe ich mal für meinen Sohn gemalt“, erklärt Bernd Kiefer, der so manches Bild für die Ausstellung von seiner Familie wieder ausgeliehen hat.

Im Urlaub reist er mit Malbrett, Pinsel und Farbkasten, skizziert grob und malt spontan aus, verfremdet und intensiviert dadurch zugleich. So ist die toskanische Stadt nicht in den gewohnten südländischen Farbtönen wiedergegeben, sondern Grau und Blau lassen die italienische Architektur in einem neuen Licht erscheinen. Die Dresdner Frauenkirche ist sofort zu erkennen, aber auch hier dominiert die künstlerische Freiheit in den gebrochenen Linien und der ungewöhnlichen Colorierung. Spannend die Bilder der Völklinger Hütte, eher eine romantische Burg als ein nüchterner Industriebau im künstlerischen Blick des im Saarland geborenen Malers.

„Als Lehrer hat man ja immer eine große Tafel zum Austoben, das hat mir gut gefallen“, meint der Künstler, für den das lockere Malen und das Spontane an vorderster Stelle stehen. „Wenn ich mich hinsetze und sage, jetzt möchte ich ein schönes Bild malen, dann klappt es bestimmt nicht“, erklärt Kiefer. Der Reiz beim Aquarellzeichnen liegt für ihn in der Schnelligkeit. „Das muss gleich sitzen, da kann man nichts mehr korrigieren“, beschreibt er sein Malen.

Ortsbürgermeister Dieter Hartmüller eröffnete die Ausstellung und freute sich über die schönen Ansichten seiner Gemeinde. Als neue Vorsitzende des Göllheimer Kulturvereins begrüßte Doris Bugiel zum ersten Mal die Gäste in der Kleinen Galerie und führte in die Werke des Künstlers ein. „Bernd Kiefer hat ein feines, fast impressionistisches Gespür, was in den Dingen und hinter den Dingen liegt, und das weiß er umzusetzen“, erläutert die Ausstellungsorganisatorin und zitiert Franz Grillparzer: „Kunst verhält sich zur Natur wie der Wein zur Traube.“ Einen feinen Extrakt der Wirklichkeit hat Bernd Kiefer in seinen Werken dargeboten, die heute und morgen zum Maimarkt jeweils von 14 bis 18 Uhr besichtigt werden können, ebenso am 17. Mai von 15 bis 18 Uhr. Zur Leistungsschau wird die Kleine Galerie im Kerzenheimer Tor mit den Kiefer-Bildern ebenfalls geöffnet sein.

MAIMARKT IN GÖLLHEIM

Morgen am Maimarktsontag sind in Göllheim die Einzelhandelsgeschäfte von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Neben einer kleinen Fahrzeugschau wird die Jugendfeuerwehr um 15 Uhr eine Übung durchführen. In der Hauptstraße wird es eine Oldtimer-Ausstellung geben, unter anderem mit Exponaten aus dem Technikmuseum Quirnheim. Die evangelische Kirchengemeinde veranstaltet in ihrem Gemeindehaus von 14 bis 18 Uhr einen Basar.



Gegenwärtig ruht der Straßenausbau in der Bahnhofstraße, nachdem die beauftragte Firma, die inzwischen an ein anderes Unternehmen veräußert wurde, ihre Arbeit eingestellt hat. FOTO: STEPAN